

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

22. Dezember 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

Endlichen und anfälligen Geistes Wandel. Der Herr vollführt sein Werk
sonst an ihm und dinst sie auf an andern.

Im 22^{ten} Jahr sollte abwechsel das Hergängen mit und an immer red-
lichen Orten an Leib und Seele gepflegt zu werden. Das abwechsel kann der
alte Miß der Herrs Misericordien auf dinst unter dem Gesang:
Nicht dem Herrn. Worin so gelegentlich gab mancherley ratione
Herrakutiarorum ad quodam patet ex tota indicio, zu sprechen
und zwar 1) vom inneren Geist auch anmaßlich begnadigten
Kindes Gottes, der von ihm geläutert wird und also erklärt
man liest, wie ein Kind zur Mutter zum Jenseit und sagt so
dem, der spricht für einen. Das Bedenken würdige haben
man, es bleibt nicht bei der Sache. 2) Von dem unbilligen Lapa-
ren und äußeren auf der evangelischen Kirche, sonderlich, wenn
man in denselben erwartet, ja zur rechten Grad und Verfü-
gung der Hergabung der Kinder gekommen. 3) Von der inneren
außerordentlichen Erwennung von andern kleinen Gesellschaften und
Verbindungen anmaßlich anderer Orten, besonders wenn die-
selben so sind. Warum sie noch nicht so begnadigt, wie wir,
oder in allen denselben Umständen als man sie wünschte, so
müßte man desto mehr an ihm zu arbeiten suchen, dinst ex-
malum, stärken, bekämpfen in zeitlichen Dingen sie tragen. So
wurde objicirt, daß ein solcher und dauerer Verbindungen,
sonderlich einer sein müßte, der eine rechte Kraft von
Jenseit hätte damit es die andern so recht zu kommen

schließen und erwarten heute, Ich antwortete 1) und laßt man sich
an. 2) Das gläubige Gott erlangt man aller, wenn man unablässig
Gott anruft, inner, als auch zu rufen, und ist es nötig, so wird es Gott auf
sein. Gott erbarmt sich unser Reich und unser sich derselben selbst an, und
laßt alle inneren Menschen anfänglich mit immer mehr aufsteigen. In letzter
Weise auf morgen, wo ich H. Pf. Wacker so mit zu gehen, was, zu dem
gibst, mit der Befugung, als dem wollen, wie auch der Briefe, welche
des 23. Ich war des Mittags mit H. Pf. Wacker und H. Fiedeking
bei H. Casper zu Tisch. Es war abermals Gelegenheit von der geist-
lichen Materie wieder zu sprechen. So wurde uns unter anderem auf
die ganze Beschaffenheit des Loos hingewiesen, wie dasselbe nur bei
unserm dem Tode bewirkt kann, und zur Überzeugung gelangten,
dass gebraucht würde, da es dem des Jünglings dem allzeit auf
wäre, wie dasselbe durch das Loos offenbaren würde. War-
aber ein Loos, in welcher es beim Überzeugung von ja fallen,
so dubitieren aber doch, ob es nicht der Jüngling doch von ja
wolle, so würden sie auf das Loos, welches dem gemein-
lich die Überzeugung der Examen bestände. Es beschränkt sich
auf einen des Gebrauchs des Jahr. Abends, dass in unserer
Reich auf unglaublich und gottlos so gewöhnlich.
Ich weiß ihn auf den ersten Gebrauch, dabei auf zu sein, was,
und auf das Exempel Pauli bei denen Corinthern; zeugt
auf, dass Kinder Gottes beim Genuss desselben abstrahieren,
und nur auf sich und ihrem Erlösung setzen. Es wolle auf
von Geistern und Mündern in der Gemeine werden, welche aber